
Vorwort zur 2. Auflage

Für mich gilt es, allen Autoren, die sich mit dem Ohr befasst haben, Dank zu sagen, denn durch das Studium ihrer Arbeiten habe ich den energetischen Schlüssel zur Ohr-Akupunkt-Massage gefunden, wodurch ich meine Methode erst aufbauen konnte.

Mein ganz besonderer Dank gilt meiner Frau Petra, die mich in vorbildlicher Weise unterstützt und die die Kurse mit mir erarbeitet hat. Danken möchte ich auch Frau Katharina Schmid für ihre Aufbauarbeit in der Schweiz. Nicht vergessen möchte ich aber meine Schüler, denn sie sind es, die durch ihre Arbeit die Methode festigen und damit eine kontinuierliche Verbreitung erst ermöglichen. Wenn heute bereits einzelne Krankenhäuser ihre OP-Patienten über das Ohr vor- und nachbehandeln lassen, so habe ich das nur meinen engagierten Schülern zu verdanken.

Das letzte Wort soll eine Schülerin haben, die mir als Weltenbummlerin eine Karte aus Tibet schickte mit den Worten: „Lieber Herr Luck, die Ohr-Akupunkt-Massage ist der wichtigste Kurs, den ich je absolviert habe, denn über das Ohr kann man in jedem Land der Welt arbeiten.“

Seit nunmehr über 22 Jahren gebe ich Seminare über die Ohr-Akupunkt-Massage und es bleibt festzustellen, dass die Methode lebt, sich weiterentwickelt und mittlerweile fester Bestandteil in vielen naturheilkundlichen und physikalischen Praxen geworden ist. Positive Rückmeldungen und Anregungen, eigene Erfahrungen und Erkenntnisse haben dazu geführt, dass vorliegendes Fachbuch überarbeitet und erweitert werden musste.

Nach wie vor muss man feststellen, dass die Therapie über die Ohrreflexareale der kürzeste therapeutische Zugang zum zentralen Nervensystem darstellt, und somit als aurikuläre Neuraltherapie bezeichnet werden kann, die ohne Nebenwirkungen universal einsetzbar ist. Das System der der Ohrmuschel folgenden lückenlosen Strichführung ist zweifelsohne die wirkungsvollste, nicht invasive Methode, um den Energiefluss anzuregen und die Selbstheilungskräfte der Patienten zu aktivieren.

Ich hoffe und wünsche, dass diese Therapie noch vielen Interessierten zugänglich gemacht werden kann, letztendlich zum Wohle der Patienten.

Neu Darchau, März 2009

Heinrich Luck